

ti vom Küchenklub der Flüchtlinge an ihrem Stand.

FOTOS: HANS-PETER THEURICH (5)

örtlichen Willkommensgruppen d zu melden".
s Kantschule und Lise-Meiners Gymnasium waren mit Ständen präsent. Marko Lepš schenkte Kürbis-Südkartoffel-Suppe aus.
"Die habe ich selbst gekocht", sagte der Sport- und Geschichtslehrer. Mehrere Schüler hatten zwei Glücksräder aufgestellt. Vor allem die Kleinen aus dem ASB-Kinderheim drehten an der Scheibe. "Jeder Besucher ist heute ein Gewinner", lachte Marko Lepš und meinte auch die Erwachsenen beim öhlichen, internationalen Stellchein.

Ulf Hoffmeyer-Zlotnik freute sich über die zahlreichen Kontakte, die auf der großen Party zustande kamen. "Im Kultur- und Seminarhaus haben wir eine Funkstation eingerichtet. Mit Kopfhörer, Mikrofon und sogar einem Bildschirm können unsere Neu-Falkenseer mit ihren Familien in der Heimat sprechen. Der letzte Tag des muslimischen Opferfestes heute ist für sie so wichtig wie Weihnachten für uns", erzählte



Christian Hollesch und Frau Anja verteilen Sportkleidung.

der ASB-Geschäftsführer. Die Freunde von Omar Sourakli kamen draußen kaum nach mit dem Überreichen ihrer Speisen, so groß war der Andrang an ihren Tischen voller Leckereien.

Ähnlich ging es Christian Hollesch vom SV Blau-Gelb Falkensee. "Wir haben zur Willkommensparty mehr als 150 Winterjacken, Trainingsanzüge, Sportschuhe und Regenjacken dabei, die wir kostenlos verteilen", sagte er und

half mit seiner Frau Anja beim Anprobieren der Kleidungsstücke.

Zum Abschluss des Opferfestes wartete der "Refugees Kitchenclub" (Küchenklub der Flüchtlinge) mit einem gebratenen Lamm auf. Beste kulinarische Voraussetzungen also, um aus einem Nebeneinander ein freundschaftliches Miteinander in Falkensee zu entwickeln.

● **Kontakt per E-Mail:**
willkommen-in-falkensee.de